

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 84 (1958)

Heft: 24

Artikel: Aus Karli Knöpflis Aufsatzheft

Autor: Kaiser, César

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-497685>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus Karli Knöpfli's Aufsatzhelf

DER ZIRKUS

Der Zirkus ist eine uhralte Erfindung der Menschheit hat der Geschichtsleerer gesagt schon die alten Grichen und Röhmer haben ihn gehabt. Immer wenn die Herrscher etwas wollten vom Volk, blutige Feldzüge oder neue Städtern oder andere Opfer, mußten sie es besenftigen mit Radiatorenkämpfen und Zirkusspiele. Weil das Volk macht nähmlich alles was die Tirannen wollen wenn es nur zu essen hat und Unterhaltung mit Nerfenkitzel oder panem et circenses wie der Lateiner sagt, zu deutsch Weggli und Zirkus. Heute ist es noch genau das gleiche, nur geht es uns viel besser als den alten Röhmer, die hatten nur den Konjunktief aber wir haben die Konjunktuhr. Deshalb will das Volk lieber Batisserie statt Weggli und statt gewöhnlichen Zirkus will es Feschter haben, Zürifeschter und Zweitausendjahrfeiern und andere kostspilige Bleusche, dann macht es gerne wieder den Clohn für die Regirung.

Trotzdem haben wir auch heute noch richtigen Zirkus zum Beispil der Knie wo unser Nazionalzirkus ist und in Raperswil wohnt, der Vatter hat zwahr gesagt unser Nazionalzirkus wohnt in Bern und die besten Zirkusnummern machen sie im Bundeshus.

Wir haben auch noch andere Zirkusse zum Beispil der Verkehrszirkus auf der Strasse, das hat der Onckel Heinrich gesagt er muss es wissen er ist Tschugger. Er hat gesagt er kommt sich als wie ein Raubtirbendiger vor, da hat der Vatter entgegnet der miseste Domptöhr im Zirkus hat mehr Aplaus wie der Onckel, wenn er die Autos bendigt oder die Fussgänger verschäucht. Da ist der Onckel muff geworden und hat gedroht, er will den Vatter das nächstemahl ganz sicher aufschreiben wenn er wieder beim Güterumschlag parkirt, weil ein guter Polizist kann nähmlich nicht immer verwantschaftliche Familienrücksichten nehmen und überhaupt, wenn er vor dem Stadthaus den Verkehr dierigirt so sei das so gefehrlich wie Raubtir Bendigen beim Knie jawoll. Da habe ich laut gesagt, erstens ist das Stadthaus kein Zirkus und zweitens gleichen die Polizisten nicht den Raubtirbendiger sondern dem dummen August au da krigte der Onckel den Zohrn, ich musste elegent ausweichen sonst hätte es geklopft. Zum Glück ist der Onckel als Verkehrspolizist nicht so bewehglich.

Wir haben noch mehr schöne Zirkusse und das ist gut, weil den Knie haben wir nur drei Wochen aber zum Beispil im Stadtehater haben wir das ganze Jahr. Deshalb kriegen sie jetzt auch mehr Supfenzionen hat der Vatter geschimft und dann

können sie noch mehr so apferheite Trapez Nummern machen wie der Freischütz oder das Reingold und wer zahlt den ganzen Zirkus, ich.

Auch ein schöner Zirkus war es wo sie die Kampanie gegen die Nachtcaffes gemacht haben und die Abstimmung, ob der Zürcher darf aufbleiben nach Miternacht und noch einen schnappen oder nicht. Da sind die Zürcher Männer aufgestanden wie ein Zwingli und haben gerufen, wir sind immer eine puhritanische Stadt gewesen und sind stoltz darauf aber seit die Nachtcaffes sind, sind wir mohralisch minderwertig pfui unsre Jugent ist gefehrdet es ist schrecklich pfui schafft diese Sündenpfüle ab pfui die Kriminaliteet pfui die Prostuzion pfui die Fremden kommen sowiso pfui pfui harus haleluia. Das war der beste Zirkus von diesem Jahr hat dem Megge sein Bruhder gesagt, so gelacht haben die anderen Schweizer noch selten über eine Clohnnummer.

Ja so gibt es die verschidensten Zirkusse aber eben mehr falsche als richtige das ist schahde. Wenn ich erwaxen bin will ich ein grosser Clohn werden und die Menschen zum Lachen machen. Aber da hat der Vatter gesagt, ein guter Clohn muss sehr viel schaffen an seiner Nummer und verdint nicht so viel, ich soll lieber in den Staatsdienst gehen, Nazionalrat oder Stadtpresident oder Berufsoffizir oder so etwas, weil da brauchen sie immer ein paar Clöhn und nicht einmal extra gute. Und verdinen erst noch viel mehr.

